

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 43.

Mittwoch den 21. September

1836.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

In Folge eines Erlasses der K. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 12. v. M. werden die Ortsvorsteher aufgefordert, je auf den 1. Dezember unfehlbar über die Ergebnisse der feldpolizeilichen Maßregeln gegen die der Landwirtschaft schädlichen Insekten, über das Vorkommen anderer, durch ihre große Zahl den Kulturen schädlichen Thiere, so wie über sonstige merkwürdige Erscheinungen im Thier- und Pflanzenreich, über merkwürdige Elementar-Ereignisse, wie Stürme, Blitz- und Hagelschläge, und deren Richtung und Verbreitung, Ueberschwemmungen, Wetterscheiden, Zug der Gewitter u. s. w. Bericht an das K. Oberamt zu erstatten. Insbesondere ist in dem Bericht zu bemerken:

- 1) ob Raikäferflüge erschienen sind oder nicht?
- 2) war ihre Erscheinung besonders zahlreich oder nicht?
- 3) wie groß war die Ausdehnung in die benachbarten Gegenden (Flußgebiete)?
- 4) Wie lange dauerte das Schwärmen derselben?
- 5) in welchem der letztvorangegangenen Jahre hatte man in denselben Gegenden Raikäferflüge oder Verwüstungen durch die Larven (Engerlinge) auf Feldern, Wiesen oder in Wäldern wahrgenommen?

Es ist unverkennbar, daß Schutzmittel gegen Verheerungen durch schädliche Thiere sowie durch Ele-

mentarereignisse sich nur auf eine möglichst genaue Bekanntschaft mit der Natur jener Thiere und mit dem Gange dieser Ereignisse gründen können, eine Bekanntschaft, welche nach dem gegenwärtigen Stande der Naturwissenschaften noch keineswegs erschöpfend genannt werden kann, und für deren Erweiterung jede neue Erfahrung von hohem Werth ist.

Man glaubt daher von den Ortsvorstehern erwarten zu dürfen, daß sie den fraglichen Gegenstand mit dem der Wichtigkeit desselben entsprechenden Interesse behandeln und sich's angelegen seyn lassen werden, zu Erreichung des vorliegenden Zweckes möglichst mitzuwirken.

Den 14. Sept. 1836.

K. Oberamt Calw. K. Oberamt Neuenbürg.
Smelin. Schöpfer.

Kameralamt Altenstaig. Die Ortsvorsteher werden erinnert, die königliche Verordnung vom 6. Juni 1836 (Reg.Bl. vom 11. Juni 1836 Nr. 26) betreffend:

„die Controlirung zollbarer Gegenstände im Binnenlande“ ihren Ortsangehörigen, namentlich aber den Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbsleuten jeder Art bekannt zu machen.

Altenstaig, 12. Sept. 1836.

K. Kameralamt.

Forstamt Altenstaig. (Holz Verkauf.)
Die unterzeichnete Stelle verkauft

Samstag den 24. Sept.

Morgens 10 Uhr

in Simmersfeld

aus dem Kronwald Hirschkopf, Revier Enzklösterle,
folgende Holzsortimente

3 Stamm Holländerholz

34 — 50r

68 — 45r

173 — 40r

127 — 35r

241 — 30r

118 — 25r

zusammen 764 Stämme und

9 Stück Säglöze

im öffentlichen Aufstreich; indem man die Liebhaber
zu diesem Verkaufe einladet, wird angefügt, daß der
Revierförster angewiesen ist, den Kaufsliebhabern das
Holz vorweisen zu lassen.

Den 13. Sept. 1836.

K. Forstamt.

Calw. (Flossstraßen Sperrung.) Die
Sperrung der Flossstraße zwischen Calw und Hirsau
dauert bis den 4. Oktober fort, da unvorhergese-
hen eingetretene Hindernisse eine frühere Beendigung
des hier Statt findenden Wehrbaues nicht erlauben.

Den 20. Sept. 1836.

K. Oberamt.

Gmelin.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze näch-
ste Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben
bei Beck Schiele im Hengstätter Gäßle.

Oberhangstätt. Friederich Kast hat 12 Stö-
cke gute Stand-Bienen zu verkaufen. Es kann täglich
mit ihm unterhandelt werden.

Oberkollwangen. Jakob Friederich Bürke
hat 400 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit
auszuleihen.

Hirsau. (Bienen Verkauf.) Nächsten

Samstag den 24. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

wird der Unterzogene 4 Bienen — einen alten und
3 junge — gegen baare Bezahlung im Aufstreich ver-
kaufen. Man kann täglich Einsicht davon nehmen;
wo? sagt

Schuldheiß Keppler.

Simmozheim. In einer meiner Schulzischen
Pflegschaften liegen 110 fl. gegen gesetzliche Sicherheit
zum Ausleihen parat.

Pfleger Schöll.

Calw. Bei Keineweber Deyle ist wieder wie
für die Zukunft neues Sauerkraut zu haben.

Hirsau. Der Unterzeichnete hat 1000 fl. gegen
gesetzliche Pfandscheine aus Pflegschaften auszuleihen.

Louis Zahn.

Hirsau. Freitag den 30. September d. J. wer-
den die J. P. Majerschen Melitten 1 weingrünes
Faß, einen Familienschlitten, mehrere neue eichene
Faßlängerlinge, 2 Aepfelhurten, Nachmittags 2 Uhr
versteigern lassen, wozu sich die Liebhaber einfinden
mögen.

Louis Zahn.

Altenstaig, Stadt. Der 15jährige Schuster-
lehrling Ferdinand Wurster von hier, ist seinem Mei-
ster seit etwa 14 Tagen wiederholt entwichen und soll
sich nun dem Vernehmen nach in den benachbarten
Orten der hiesigen Gegend herumtreiben und dem
Müßiggang und Bettel nachziehen. Derjenige Orts-
vorstand, auf dessen Markung sich Wurster blicken
lassen sollte, ist nun ersucht, solchen alsbald an die
unterzeichnete Stelle einliefern zu lassen.

Den 7. Sept. 1836.

Stadtschuldheißnamt.

Speidel.

Unterreichenbach. (Lehrstelle Besuch.)

Für einen armen, jungen Menschen, der die Schu ei-
der Profession zu erlernen wünscht, sucht unter
annehmlichen Bedingungen einen ordentlichen Meister
das Pfarramt.

Calw. Ein buchsbäumenes, sehr wenig gebrauch-
tes, D Clarinet mit Dis Mittelstück ist billigst zu
verkaufen; wo? sagt Ausgeber dieß.

Herrenberg. (Leuchellieferungs A k-
ford.) Die Lieferung von 200 Stück forchenen
Brunnenteucheln für die hiesige Stadt wird bis
Samstag den 24. Sept.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Absreich veraffordirt.
Die Leuchel müssen am schwachen Theil wenigstens
noch 7 Dezimalzoll stark und 14 Schuh lang seyn.
Hiezu werden die Liebhaber eingeladen von
der Stadtpflege.

Calw. (Geld Offert.) 300 fl. und 100 fl.
Pfleghaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit aus-
zuleihen bei

Heinrich Zahn.

Calw. Nachdem in meinem Hause ein nöthig
gewesenes Bauwesen kürzlich beendigt worden, kann
ich jetzt, oder auch auf nächst Martini, in der obern
Etage desselben, ein Logis von vier ineinander gehen-
den Zimmern, (welche alle vermittelst zweier Defen
geheizt werden können) mit Küche, Speis- und
Magdkammer etc. an eine stille und ruhige Haushal-
tung, verleihen.

Gerichtsnotar Ritter.

Calw. (Waaren Empfehlung.) Da
meine Waaren von der frankfurter Messe, bestehend
in $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breitem Biz, $\frac{3}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breitem gedruck-
tem und carirtem Merinos in den neuesten Dessins,
gefarbten und schwarzen Thibets und sächsischen Me-
rinos, faconirtem Merinos (Donna Maria genannt)
seidenen und halbseidenen, sowie carirten wollenen
und baumwollenen Halstüchern in allen Größen,
baumwollenen, ledernen, seidenen Handschuhen und

Stöckerlen, Pique am Stück und Pique Röcken, schot-
tischen Battist, seidenen, halbseidenen und gedruckten
Casimir Westen, in großer Auswahl, bereits einge-
troffen sind; so erlaube ich mir, solche unter Zusiche-
rung der billigsten Preise auf das Höchste zu empfeh-
len.
August Sprenger.

Calw. (Waaren Empfehlung.) Bei
Unterzeichneten ist von der frankfurter Messe ganz
frisch angekommen, als: $\frac{8}{4}$ breite einfarbige und ge-
druckte englische, französische und sächsische Merinos
und Thibet, so wie Donna Christine und Donna
Maria zu Damen Mäntel, $\frac{6}{4}$ breite carirte Meri-
nos, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breite englische und französische Zize,
worunter eine Partie, die durch ihre Wohlfeilheit und
Qualität sehr zu empfehlen ist, fertige Schlafstöcke
und gedruckten Zeug dazu, weiße und gedruckte Bett-
decken, Shawls, Schlingtücher, Echarpen, Schleier,
Cravattentücher, Seidenfoulard Shawls, Fuß- und
Tischteppiche, Gürtelbänder, aller Arten Handschuhe,
Gile in halbseiden, seiden und wollengewirkt, reiche
Auswahl in Casimir Westen, baumwollene gedruckte
abgepaßte Mädchen- und Frauenschürze, seidene und
baumwollene Foulard Hals- und Sacktücher, Seiden-
zeuge: Gros de Naples, Marceline etc., Jaconet,
Moll, Gaze, Box, Organdin, schottischen Battist,
Spizengrund am Stück und in Streifen und Stich-
blatt.
J. G. Jäger und Comp.

Calw. Von unserem vollständigen englischen Bi-
berlager in Tübingen haben wir auch hier eine Mu-
sterkarte und werden uns angelegen seyn lassen, je-
den gegebenen Auftrag aufs schnellste und pünktlichste
zu effectuiren.

J. G. Jäger und Comp.

Belohnter Fleiß.

Süßer angenehmer Fleiß,
D wie herrlich ist der Preis,
Den er jedem Jüngling beut,
Der ihm seine Kräfte weihet!

Anton Rindenschwender, der Sohn eines

armen Holzmachers in Gagenau im Murgthal, zeichnete sich so sehr durch Fleiß, Arbeitsamkeit und Thätigkeit aus, daß er verdient als ein Beispiel der Nachahmung vorgestellt zu werden.

Er wurde den 28. Jan. 1728 geboren. Seine frühere Erziehung besorgten seine Eltern mit einer beispiellosen Sorgfalt. Seine Mutter unterwies ihn von seiner frühesten Jugend an in der Religion und sein Vater hatte die größte Freude, wenn er sich an Sonn- und Feiertagen über Sittensprüche mit ihm unterhalten konnte. „Gute Kinderzucht — sagte der ehrliche Alte — ist der Eltern Trost und Ehre, den Kindern aber der größte Reichthum.“ So wuchs er zu seiner Eltern Freude heran bis in sein zwölftes Jahr, wo er sich aus eigenem Antrieb entschloß, das Haus seiner Eltern zu verlassen, um die Last ihrer Haushaltung zu erleichtern. Wenn ich nur, sagte er, so lange Essen und Kleider erhalte, bis ich heran gewachsen bin, um mit meinem Vater Geld mit Holzmachen zu verdienen. Er vermiethete sich in das nahe gelegene Dorf Ottenau, an einen Fuhrmann. Ein Reichsthaler, ein werkenes Hemd, Kittel und Hosen von Zwilch, ein Brusttuch und ein schwarzer Halsflor war sein Lohn.

Ehe er aber seinen Dienst antrat, hörte er, daß in dem württembergischen Grenzorte Loffenau Handarbeiter zum Ausgraben der Erdbirnen gesucht würden. Eine schöne Gelegenheit etwas zu verdienen, die er nicht aus den Händen lassen zu können glaubte. Diese so wohlthätigen Erdbirnen waren damals

(1740) noch nicht allgemein verbreitet, und er gerieth in große Versuchung, einige zu entwenden, um sie in seinen Geburtsort zu verpflanzen. Aber er widerstand dieser Versuchung, und bedung sich statt des Lohns so viel Erdbirnen aus, als die Eigenthümer glaubten, daß er verdient hätte. Er verdiente 9 Körbe, von denen er 5 nach Hause brachte, und dadurch der erste Verbreiter derselben im Murgthale wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Frucht-Preise in Calw,

am 18. Sept. 1836.

Kernen der Scheffel.	10 fl. 24 fr.	9 fl. 48 fr.	8 fl. 8 fr.
Dinkel	4 fl. 6 fr.	3 fl. 47 fr.	3 fl. 30 fr.
Haber	4 fl. 30 fr.	3 fl. 26 fr.	3 fl. 15 fr.
Roggen das Simri	— fl. 54 fr.	— fl. 52 fr.	
Berste	— fl. 56 fr.	— fl. 52 fr.	
Bohnen	1 fl. 24 fr.	1 fl. 16 fr.	
Wicken	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Linzen	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.	
Erbisen	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.	

Vom vorigen Markttag blieben aufgestellt:

22 Schfl. Kernen. 72 Schfl. Dinkel. 37 Schfl. Haber.

Am Markttag selbst wurden eingeführt:

73 Schfl. Kernen. 28 Schfl. Dinkel. 30 Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

6 Schfl. Kernen. 14 Schfl. Dinkel. 8 Schfl. Haber.

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernbrod kosten , , , , , , , , , , 9 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen , , , , , , , , , , 9 1/2 Loth.

Stadtschuldheissenamt Calw. Sch u l d t.